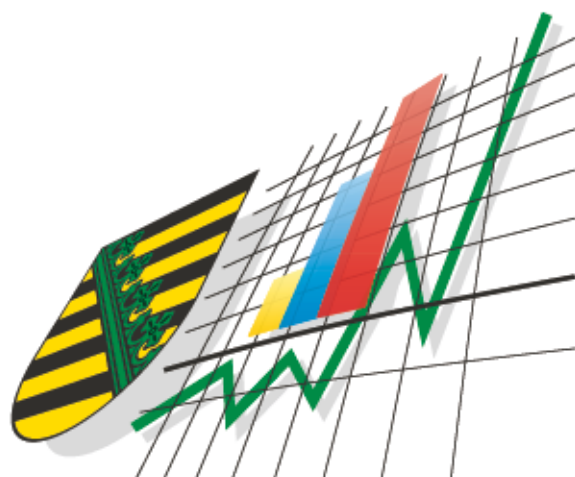


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Ältere Menschen im Freistaat Sachsen

(Ergebnisse des Mikrozensus)

April 2002

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail IPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, November 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Ausgewählte Ergebnisse	5
Tabellen	
1. Bevölkerung nach Altersgruppen 1991 und 1997 bis 2002 (in 1 000)	6
2. Bevölkerung nach Altersgruppen 1991 und 1997 bis 2002 (in Prozent)	6
3. Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht	6
4. Bevölkerung in privaten Haushalten nach Haushaltsgröße	7
5. Bevölkerung nach Familienstand	8
6. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt	9
7. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen	10
8. Wohnberechtigte Bevölkerung in privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften	11
9. Private Haushalte nach Haushaltsgröße und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	11
Grafiken	
Abb. 1 Bevölkerung in Sachsen 1991 bis 2002 nach Altersgruppen	12
Abb. 2 Bevölkerung in Sachsen im April 2002 nach Altersgruppen und Geschlecht	12
Abb. 3 Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in Sachsen im April 2002 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand	13
Abb. 4 Wohnberechtigte Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in Sachsen im April 2002 in privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften	13
Abb. 5 Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in privaten Haushalten in Sachsen im April 2002 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	14
Abb. 6 Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in Sachsen im April 2002 nach Geschlecht und monatlichem Nettoeinkommen	14

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht enthält ausgewählte Daten des Mikrozensus vom April 2002 zu älteren Menschen in Sachsen. Zu Vergleichszwecken werden sie durch Angaben für die jüngeren Menschen ergänzt.

Der Mikrozensus ist eine laufende Repräsentativstatistik über Bevölkerung und Arbeitsmarkt, die in der Bundesrepublik Deutschland bereits seit 1957 durchgeführt wird. Gemeinsam mit dem Mikrozensus werden die Merkmale der Arbeitskräftestichprobe der EU erhoben. Zwischen den Volkszählungen ist der Mikrozensus eine amtliche Statistik, die im Zusammenhang und in tiefer fachlicher Gliederung Angaben über die Bevölkerung, ihre Struktur, ihre wirtschaftliche und soziale Lage sowie ihre Erwerbsbeteiligung bereitstellt. Darüber hinaus ermöglicht der Mikrozensus aufgrund seiner Anlage als Haushaltsbefragung die Gewinnung statistischer Daten über die wirtschaftliche und soziale Situation von Haushalten und Familien. In Sachsen und den anderen neuen Bundesländern wird der Mikrozensus seit 1991 durchgeführt.

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3) und in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462 und 565), in der jeweils geltenden Fassung.

Erläuterungen

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Flächenstichprobe, die ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Auswahl der Haushalte erfolgt mittels eines komplizierten mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens (geschichtete Klumpenauswahl). Jährlich wird ein Viertel der zu befragenden Haushalte ausgetauscht, um deren Belastungen auf maximal vier Jahre zu beschränken und dennoch Aussagen im Zeitvergleich zu ermöglichen. In Sachsen gelangen so jährlich rund 20 000 Haushalte in die Auswahl. Diese werden durch vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen geschulte Erhebungsbeauftragte befragt oder erteilen anhand eines Erhebungsbogens schriftlich Auskunft.

Das **Grundprogramm** des Mikrozensus, welches jährlich erhoben wird und überwiegend mit Auskunftspflicht belegt ist, enthält Fragen zu folgenden Tatbeständen:

- Merkmale der Person, Familien- und Haushaltszusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt- und Nebenwohnung;
- Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Arbeitsuche und Nichterwerbspersonen;
- Angaben zur gesetzlichen Rentenversicherung;
- Quellen des Lebensunterhaltes und Höhe des Nettoeinkommens;
- allgemeine und berufliche Ausbildung, Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule.

Mit dem **Ergänzungsprogramm** werden von der Hälfte der Haushalte Angaben zur

- beruflichen und allgemeinen Aus- und Fortbildung,
- früheren Erwerbstätigkeit,
- Situation ein Jahr vor der Erhebung erhoben.

Im **Zusatzprogramm** werden im Abstand von vier Jahren und mit unterschiedlichen Auswahlätzen Fragen zu wechselnden Themenbereichen gestellt. Im Jahr 2002 wurden in diesem Programm mit dem Auswahlatz von einem Prozent und mit Auskunftspflicht Angaben

- zur Wohnsituation erfragt.

Bei den Ergebnissen muss berücksichtigt werden, dass die Daten sich auf die **Berichtswoche** vom 22. bis 28. April 2002 bzw. auf den **Stichtag** 24. April 2002 beziehen.

Mit dem Ziel, die bei Stichproben unvermeidlichen zufallsbedingten sowie nicht zufällige systematische Fehler auszugleichen, wird nach Vorliegen der Befragungsergebnisse ein zweistufiges Verfahren angewandt, und zwar erfolgt zunächst ein Ausgleich der bekannten Befragungsausfälle (Kompensation) und schließlich eine schichtweise Anpassung der Stichprobenwerte an die Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Hochrechnung). Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. In der Ein-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus geht dieser sogenannte Standardfehler bei weniger als 50 erfassten Fällen über 15 Prozent hinaus, nach der Hochrechnung entspricht das Werten unter 5 000. Aufgrund der eingeschränkten Aussagefähigkeiten werden solche Ergebnisse mit dem Zeichen " / " blockiert. Zu beachten ist ebenfalls, dass durch Rundungsdifferenzen die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen "Insgesamt" abweichen können. Bei Vergleichen mit anderen Statistiken sind diese Besonderheiten neben der Tatsache, dass der Mikrozensus auf dem Berichtswochenkonzept basiert, zu berücksichtigen.

In weiteren Berichten werden Ergebnisse des Mikrozensus 2002 u. a. zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalten, Familien, Frauen, Lebensgemeinschaften sowie zu den Erwerbstätigen nach Berufsbereichen vorgestellt. Ausgewählte Befragungsergebnisse der drei Großstädte Chemnitz, Dresden und Leipzig sowie der Kreise des Freistaates Sachsen werden ebenfalls in Berichtsform veröffentlicht.

Bevölkerungskonzepte, Haushaltsbegriff

Bei der Auswertung der Ergebnisse der Mikrozensusbefragungen wird, je nach Fragestellung und programmtechnischen Besonderheiten, von verschiedenen Bevölkerungskonzepten ausgegangen.

Im Allgemeinen wird für Aussagen zur Bevölkerung und ihrer Struktur die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zugrunde gelegt. Demgegenüber nutzt die Statistik zu Haushalten oder Familien Konzepte, die auf der Bevölkerung in den privaten Haushalten bzw. am Familienwohnsitz beruhen. Bei Aussagen darüber, ob die Bevölkerung in privaten Haushalten oder in Gemeinschaftsunterkünften lebt – zu denen auch Alten- und Pflegeheime gehören – wird auf die wohnberechtigte Bevölkerung zurückgegriffen. Um verschiedene Merkmale zu den älteren Menschen darstellen zu können, kamen unterschiedliche Konzepte zur Anwendung. Deshalb sind die Ingesamtszahlen verschiedener Tabellen nicht in jedem Fall vergleichbar (siehe auch die Tabellenhinweise bei den Definitionen).

Definitionen

Wohnberechtigte Bevölkerung

Hierzu zählen alle in Sachsen wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, bzw. wo sie sich überwiegend aufhalten (Doppelzählungen). Auch ist es unerheblich, ob sie in Privathaushalten leben oder zur Bevölkerung in Gemeinschafts- oder Anstaltsunterkünften zählen, d. h. dort wohnen und keinen eigenen Haushalt führen (Tabelle 8).

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer. Nicht einbezogen sind Angehörige ausländischer diplomatischer Vertretungen oder Stationierungstreitkräfte und deren Familienglieder (Tabellen 1, 2, 3, 5, 6, 7).

Bevölkerung in (privaten) Haushalten

Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden, zählen zur Bevölkerung in Haushalten. Unberücksichtigt bleiben Personen, die in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften leben, ausgenommen die privaten Haushalte im Bereich von Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person mehrere Wohnsitze beanspruchen kann (Nebenwohnung), sind Doppelzählungen möglich (Tabellen 4, 9).

Haushalte

Private Haushalte sind Personengemeinschaften, die zusammenwohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht dazu rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher und Gäste sowie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person kann einen eigenen Haushalt bilden (z. B. ein Mieter). Entscheidendes Merkmal ist das selbständige Wirtschaften des Haushaltsmitgliedes. Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird nur die wesentlichste berücksichtigt.

Nettoeinkommen

Beim monatlichen Nettoeinkommen handelt es sich um die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (jedoch ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Bei Selbständigen in der Landwirtschaft wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Haushaltsnettoeinkommen

Das Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe aller Nettoeinkünfte der zum Haushalt gehörenden Personen.

Ausgewählte Ergebnisse

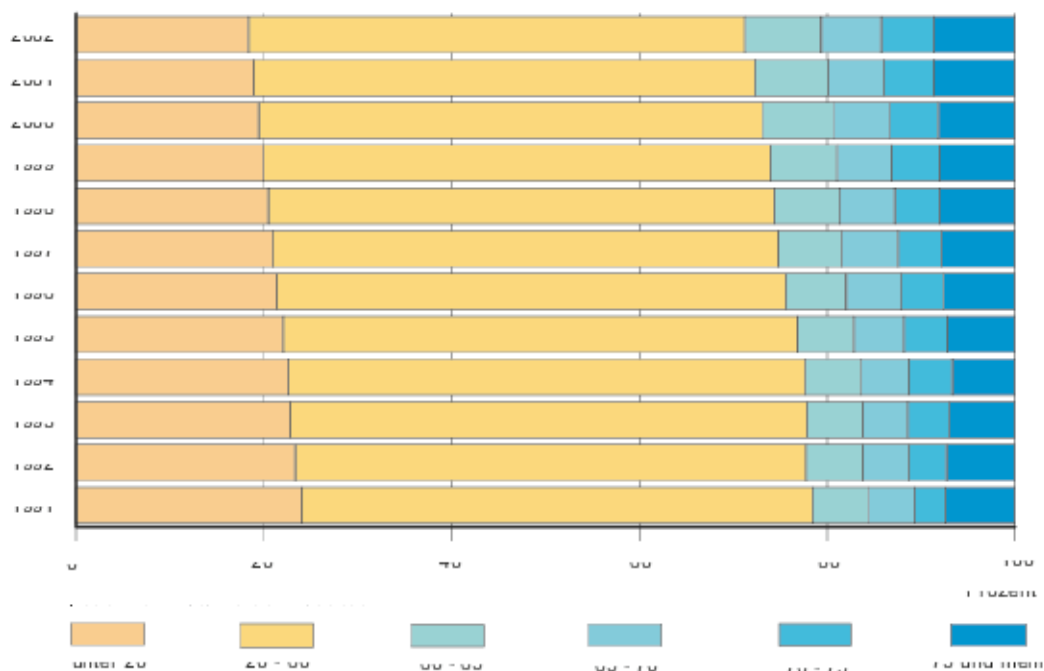
Im April 2002 waren 1 258 200 Menschen in Sachsen 60 Jahre und älter. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung hat sich weiter erhöht und betrug 28,8 Prozent.

Ältere Menschen sind überwiegend Frauen und sie leben größtenteils in kleinen Haushalten. Mit zunehmendem Alter erhöhen sich sowohl der Frauenanteil an der Bevölkerung als auch der Anteil der Alleinlebenden. Lag der Anteil der Frauen bei den 60 bis 65 Jahre alten Menschen noch bei 51,8 Prozent, stieg er mit jeder höheren Altersgruppe weiter an und erreichte bei den über 75-Jährigen einen Anteil von 71,5 Prozent.

27 700 Menschen im Alter von 60 und mehr Jahren, das waren 2,2 Prozent, lebten in Gemeinschaftsunterkünften wie Seniorenheimen u. Ä. Die große Mehrheit der älteren Menschen führte ihr Leben jedoch in kleinen privaten Haushalten. 60- bis unter 75-Jährige lebten überwiegend in Zweipersonenhaushalten. Von den über 75-Jährigen waren mehr als die Hälfte (57,7 Prozent) Einpersonenhaushalte.

Mit zunehmendem Alter und häufigerem Anspruch auf Witwenrenten u. Ä. steigt das Einkommen der Senioren. Die Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahre hatte ein durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen von 836 € für ihre Lebenshaltung zur Verfügung. Schon in der Gruppe der 65- bis unter 70-Jährigen lag das Einkommen im Schnitt bei 880 €. Die 70- bis unter 75-Jährigen konnten über 973 € und die über 75-Jährigen über 1 009 € im Monat verfügen.

Bevölkerung in Sachsen 1991 bis 2002 nach Altersgruppen



1. Bevölkerung nach Altersgruppen 1991 und 1997 bis 2002 (in 1 000)

Altersgruppe	1991	1997	1998	1999	2000	2001	2002
unter 20	1 139,2	949,4	923,7	896,5	865,6	836,1	804,3
20 - 60	2 571,8	2 448,7	2 431,4	2 416,0	2 385,2	2 354,2	2 310,4
60 und mehr	1 019,1	1 142,0	1 157,1	1 167,3	1 197,6	1 222,3	1 258,2
davon							
60 - 65	281,7	304,2	313,2	318,2	336,7	343,8	356,3
65 - 70	233,5	275,2	266,9	262,7	266,2	265,6	279,9
70 - 75	156,9	207,8	216,1	229,4	234,2	234,6	245,2
75 und mehr	347,0	354,8	360,8	357,0	360,6	378,3	376,8
Insgesamt	4 730,1	4 540,1	4 512,2	4 479,8	4 448,4	4 412,6	4 372,8

2. Bevölkerung nach Altersgruppen 1991 und 1997 bis 2002 (in Prozent)

Altersgruppe	1991	1997	1998	1999	2000	2001	2002
unter 20	24,1	20,9	20,5	20,0	19,5	18,9	18,4
20 - 60	54,4	53,9	53,9	53,9	53,6	53,4	52,8
60 und mehr	21,5	25,2	25,6	26,1	26,9	27,7	28,8
davon							
60 - 65	6,0	6,7	6,9	7,1	7,6	7,8	8,1
65 - 70	4,9	6,1	5,9	5,9	6,0	6,0	6,4
70 - 75	3,3	4,6	4,8	5,1	5,3	5,3	5,6
75 und mehr	7,3	7,8	8,0	8,0	8,1	8,6	8,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

3. Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

unter 20	804,3	418,6	52,1	385,6	47,9	
20 - 60	2 310,4	1 188,3	51,4	1 122,1	48,6	
60 und mehr	1 258,2	513,7	40,8	744,5	59,2	
davon						
60 - 65	356,3	171,6	48,2	184,7	51,8	
65 - 70	279,9	127,0	45,4	152,8	54,6	
70 - 75	245,2	107,8	44,0	137,4	56,0	
75 und mehr	376,8	107,2	28,5	269,6	71,5	
Insgesamt	4 372,8	2 120,6	48,5	2 252,2	51,5	

4. Bevölkerung in privaten Haushalten nach Haushaltsgröße

Insgesamt					
unter 20	810,0	1,5	8,8	30,8	58,9
20 - 60	2 354,6	15,5	29,4	29,4	25,7
60 und mehr	1 235,6	32,5	61,1	5,1	1,3
davon					
60 - 65	358,6	16,1	73,8	8,3	1,8
65 - 70	279,6	21,6	71,8	5,6	/
70 - 75	242,8	32,5	62,9	3,7	/
75 und mehr	354,6	57,7	38,7	2,3	/
Insgesamt	4 400,2	17,7	34,5	22,8	24,9
männlich					
unter 20	417,4	1,4	8,2	31,0	59,4
20 - 60	1 197,2	19,5	25,4	29,3	25,8
60 und mehr	507,7	14,5	77,3	6,8	1,5
davon					
60 - 65	172,0	10,8	76,3	10,7	/
65 - 70	126,0	9,8	82,9	6,5	/
70 - 75	106,0	14,6	79,2	5,3	/
75 und mehr	103,7	26,4	70,2	/	/
Zusammen	2 122,3	14,7	34,4	24,3	26,6
weiblich					
unter 20	392,6	1,7	9,4	30,6	58,3
20 - 60	1 157,4	11,4	33,6	29,5	25,5
60 und mehr	728,0	45,0	49,9	3,9	1,2
davon					
60 - 65	186,6	20,9	71,6	6,1	/
65 - 70	153,6	31,4	62,7	4,8	/
70 - 75	136,8	46,4	50,3	/	/
75 und mehr	250,9	70,6	25,7	2,4	/
Zusammen	2 277,9	20,5	34,6	21,5	23,4

5. Bevölkerung nach Familienstand

Bevölkerung	absolut	in %	in %	in %	in %
Insgesamt					
unter 20	804,3	100	/	-	-
20 - 60	2 310,4	31,4	58,6	1,7	8,3
60 und mehr	1 258,2	4,4	61,2	28,1	6,3
davon					
60 - 65	356,3	3,8	79,4	9,4	7,4
65 - 70	279,9	3,8	73,5	16,3	6,3
70 - 75	245,2	3,9	62,7	28,0	5,4
75 und mehr	376,8	5,7	33,8	54,5	6,0
Insgesamt	4 372,8	36,3	48,6	9,0	6,2
männlich					
unter 20	418,6	100	-	-	-
20 - 60	1 188,3	36,9	55,1	0,6	7,4
60 und mehr	513,7	2,7	81,4	11,6	4,3
davon					
60 - 65	171,6	4,1	85,7	3,9	6,4
65 - 70	127,0	/	86,4	6,2	4,8
70 - 75	107,8	/	81,5	14,0	/
75 und mehr	107,2	/	68,6	28,0	/
Zusammen	2 120,6	41,1	50,6	3,1	5,2
weiblich					
unter 20	385,6	100	/	-	-
20 - 60	1 122,1	25,6	62,3	2,8	9,3
60 und mehr	744,5	5,6	47,2	39,4	7,8
davon					
60 - 65	184,7	3,5	73,5	14,5	8,4
65 - 70	152,8	4,8	62,9	24,8	7,5
70 - 75	137,4	5,5	47,9	39,0	7,6
75 und mehr	269,6	7,5	19,9	65,0	7,6
Zusammen	2 252,2	31,7	46,7	14,4	7,2

6. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Lebensunterhalt	Anzahl	in % der Bevölkerung		
		1)	2)	3)
Insgesamt				
unter 20	804,3	10,5	/	89,1
20 - 60	2 310,4	84,4	4,1	11,5
60 und mehr	1 258,2	5,3	93,8	0,9
davon				
60 - 65	356,3	18,1	79,6	2,3
65 und mehr	901,9	/	99,4	/
Insgesamt	4 372,8	48,1	29,2	22,7
männlich				
unter 20	418,6	11,7	/	87,9
20 - 60	1 188,3	88,5	3,8	7,7
60 und mehr	513,7	9,6	89,4	1,0
davon				
60 - 65	171,6	27,7	70,2	/
65 und mehr	342,1	/	99,0	/
Zusammen	2 120,6	54,2	23,8	21,9
weiblich				
unter 20	385,6	9,2	/	90,5
20 - 60	1 122,1	80,1	4,5	15,4
60 und mehr	744,5	2,3	96,8	0,9
davon				
60 - 65	184,7	9,1	88,3	/
65 und mehr	559,8	/	99,6	/
Zusammen	2 252,2	42,2	34,3	23,5

1) Anteil der Bevölkerung, die überwiegend aus dem Erwerbseinkommen lebt.
2) Anteil der Bevölkerung, die überwiegend aus dem Einkommen aus Altersvorsorge lebt.
3) Anteil der Bevölkerung, die überwiegend aus dem Einkommen aus Sozialleistungen lebt.

7. Bevölkerung¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen

Einkommensgruppen	Personen in Tausend	in Prozent der Bevölkerung					
		1990	1995	2000	2005	2010	2015
Insgesamt							
unter 20	192,4	90,8	5,8	/	/	/	/
20 - 60	2 206,4	16,2	15,2	14,6	16,1	12,4	25,5
60 und mehr	1 239,4	8,3	18,8	20,5	21,2	16,1	15,0
davon							
60 - 65	346,6	8,1	23,9	26,5	19,0	10,8	11,7
65 - 70	277,7	8,6	20,9	22,7	22,0	15,3	10,5
70 - 75	243,1	9,3	16,8	16,0	21,5	20,2	16,1
75 und mehr	372,0	7,7	13,9	16,1	22,5	19,0	20,8
Insgesamt	3 638,3	17,5	15,9	16,0	17,0	13,0	20,6
männlich							
unter 20	100,1	91,2	5,5	/	/	/	/
20 - 60	1 147,1	12,2	12,9	13,3	17,7	13,3	30,6
60 und mehr	507,1	2,0	7,5	21,5	27,2	21,1	20,6
davon							
60 - 65	167,7	3,3	11,1	28,3	25,7	13,4	18,1
65 - 70	126,2	/	5,8	24,1	32,1	21,0	15,6
70 - 75	107,0	/	6,0	13,6	28,1	27,9	23,1
75 und mehr	106,2	/	5,2	15,7	22,9	26,5	28,1
Zusammen	1 754,3	13,7	10,9	15,0	19,5	14,8	26,0
weiblich							
unter 20	92,3	90,4	6,1	/	/	/	/
20 - 60	1 059,4	20,6	17,6	16,0	14,3	11,4	20,0
60 und mehr	732,3	12,7	26,7	19,7	17,0	12,7	11,1
davon							
60 - 65	178,9	12,6	35,8	24,8	12,8	8,4	5,7
65 - 70	151,5	14,7	33,5	21,5	13,5	10,5	6,3
70 - 75	136,1	15,7	25,3	17,9	16,3	14,2	10,5
75 und mehr	265,8	10,1	17,4	16,3	22,3	16,0	17,9
Zusammen	1 884,0	21,0	20,6	16,8	14,7	11,4	15,6

1) Bevölkerung ab 15 Jahren, nicht in Gemeinschaftsunterkünften wohnend, nicht in der Bundesrepublik Deutschland geborene Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit.

8. Wohnberechtigte Bevölkerung in privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften

Wohnberechtigte Bevölkerung	Anzahl	Anteil an Wohnberechtigte Bevölkerung			
		in %	in %	in %	in %
unter 20	813,5	809,5	99,5	/	/
20 - 60	2 362,2	2 354,9	99,7	5,3	0,2
60 und mehr	1 263,6	1 235,9	97,8	27,7	2,2
davon					
60 - 65	359,3	358,6	99,8	/	/
65 - 70	281,1	279,7	99,5	/	/
70 - 75	246,2	243,0	98,7	/	/
75 und mehr	376,9	354,6	94,1	22,3	5,9
Insgesamt	4 439,3	4 400,2	99,1	34,7	0,8

9. Private Haushalte¹⁾ nach Haushaltsgröße und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Private Haushalte	Anzahl	Anteil an Private Haushalte							
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Insgesamt									
unter 20	14,1	53,8	/	/	/	/	/	-	-
20 - 60	1 255,2	5,1	6,7	6,6	16,2	8,4	8,5	10,3	38,2
60 und mehr	834,2	1,4	6,4	9,2	29,2	13,5	12,1	12,2	16,0
davon									
60 - 65	209,1	/	4,7	7,3	21,1	14,8	13,1	12,9	25,0
65 - 70	175,4	/	5,0	7,4	22,8	14,0	15,6	16,0	18,2
70 - 75	171,2	/	5,1	8,0	28,5	12,7	13,9	14,6	16,0
75 und mehr	278,5	2,0	9,3	12,5	39,7	12,6	8,2	7,8	7,8
Insgesamt	2 103,5	4,0	6,7	7,7	21,3	10,4	9,9	11,0	29,1
darunter Einpersonenhaushalte									
unter 20	12,2	59,2	/	/	/	-	/	-	-
20 - 60	359,4	16,4	20,0	14,9	26,4	7,7	5,6	4,2	4,8
60 und mehr	396,0	2,7	13,1	18,0	48,9	10,7	3,4	1,6	1,6
davon									
60 - 65	56,4	/	17,0	21,1	43,9	/	/	/	/
65 - 70	59,8	/	14,3	20,3	47,8	9,5	/	/	/
70 - 75	78,0	/	10,9	16,3	49,6	12,7	/	/	/
75 und mehr	201,8	2,6	12,6	17,1	50,5	11,2	3,3	/	/
Zusammen	767,7	10,0	16,6	16,4	37,6	9,1	4,4	2,8	3,1
darunter Zweipersonenhaushalte									
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	-	-
20 - 60	350,3	/	2,2	5,9	19,3	12,2	11,1	13,4	34,6
60 und mehr	398,7	/	/	1,3	12,1	16,9	21,3	23,0	24,7
davon									
60 - 65	130,9	/	/	/	14,2	19,4	19,2	17,9	26,4
65 - 70	106,2	/	/	/	10,4	17,6	23,1	25,1	22,7
70 - 75	87,1	/	/	/	11,4	12,5	22,5	26,9	25,2
75 und mehr	74,6	/	/	/	11,6	17,0	21,3	24,1	24,0
Zusammen	750,8	0,8	1,3	3,5	15,5	14,7	16,5	18,4	29,3

1) Private Haushalte sind Haushalte, die nicht in einer Gemeinschaftsunterkunft, einem Wohnheim, einer Wohnkammer, einer Wohnzelle oder einer anderen Form der Gemeinschaftsunterkunft untergebracht sind.

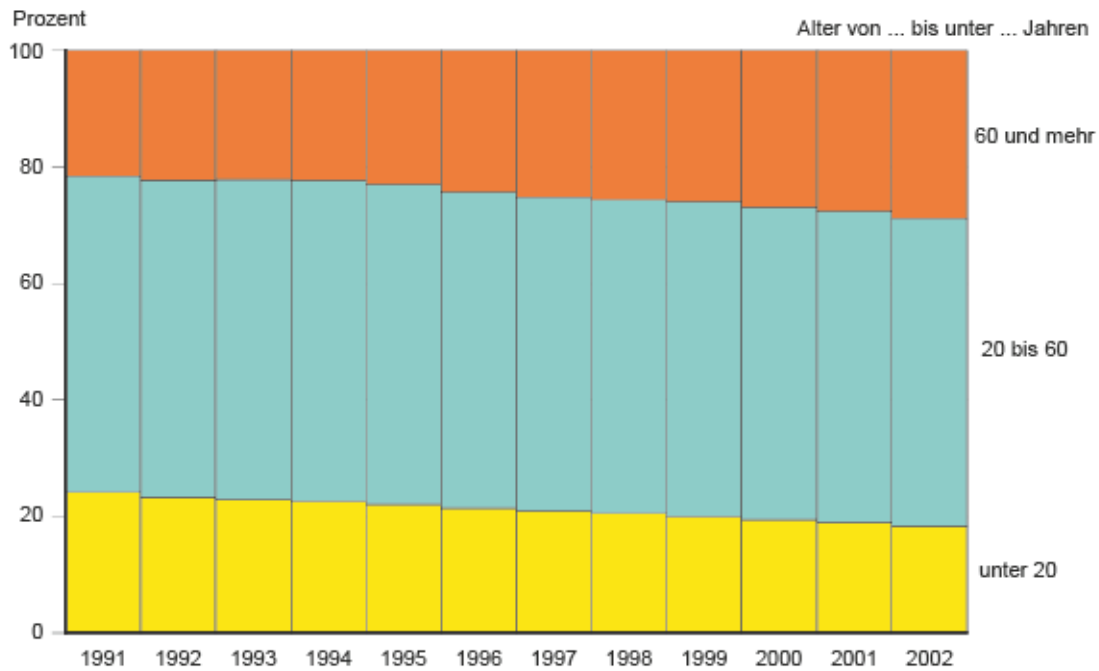
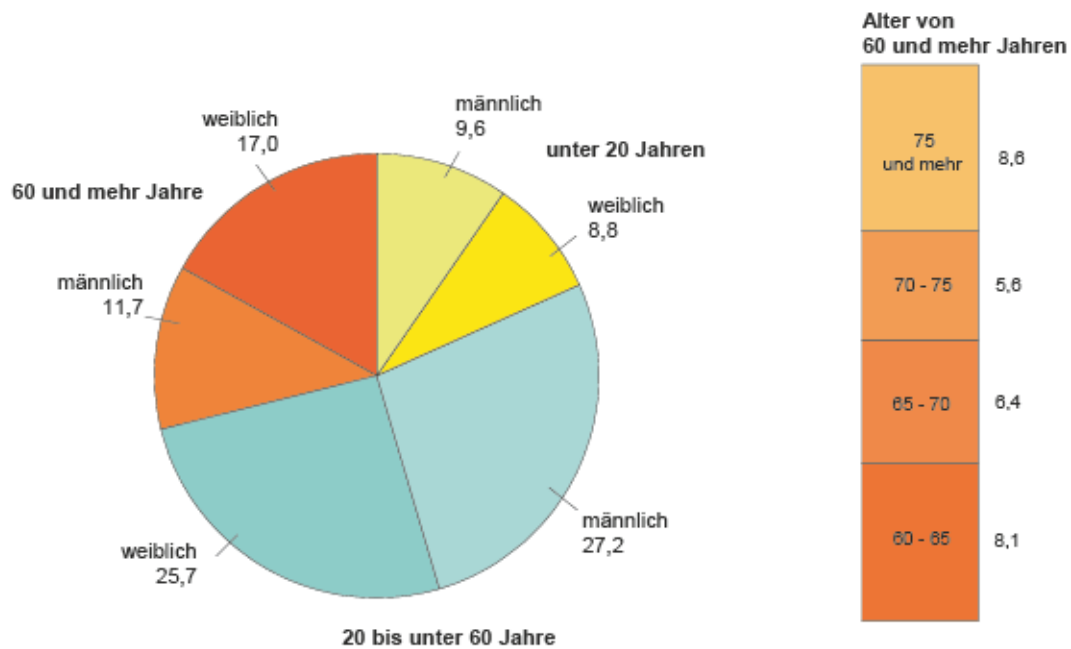
Abb. 1 Bevölkerung in Sachsen 1991 bis 2002 nach Altersgruppen**Abb. 2 Bevölkerung in Sachsen im April 2002 nach Altersgruppen und Geschlecht in Prozent**

Abb. 3 Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in Sachsen im April 2002 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand

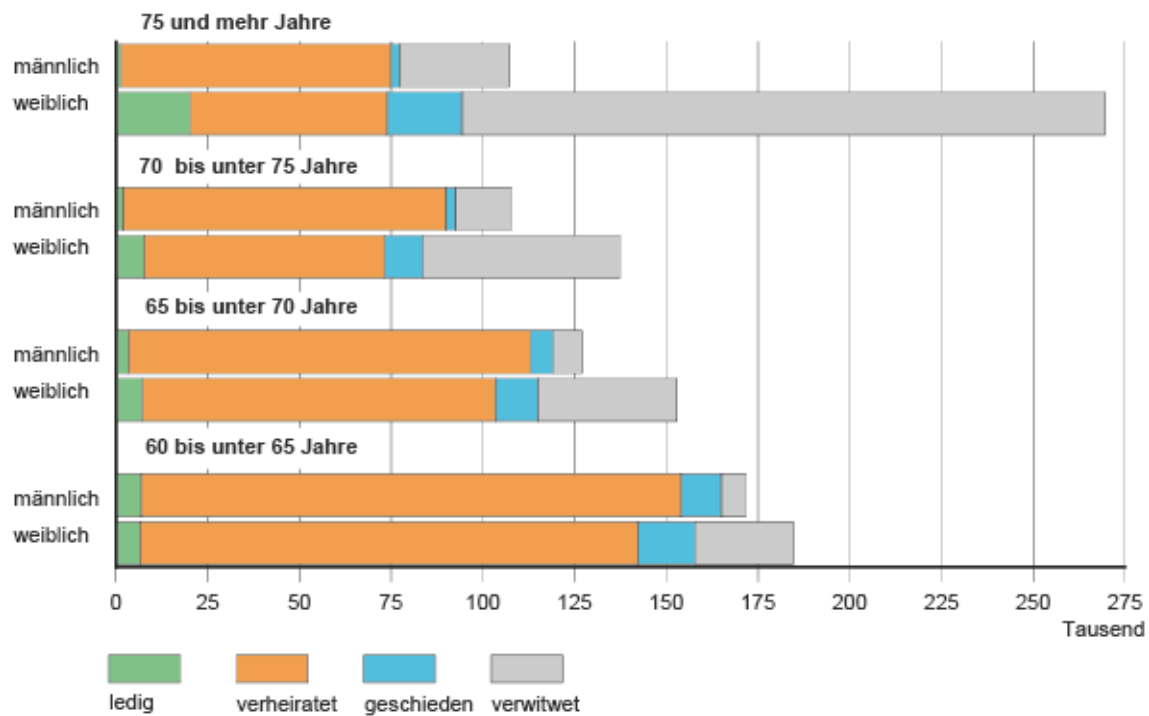


Abb. 4 Wohnberechtigte Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in Sachsen im April 2002 in privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften in Prozent

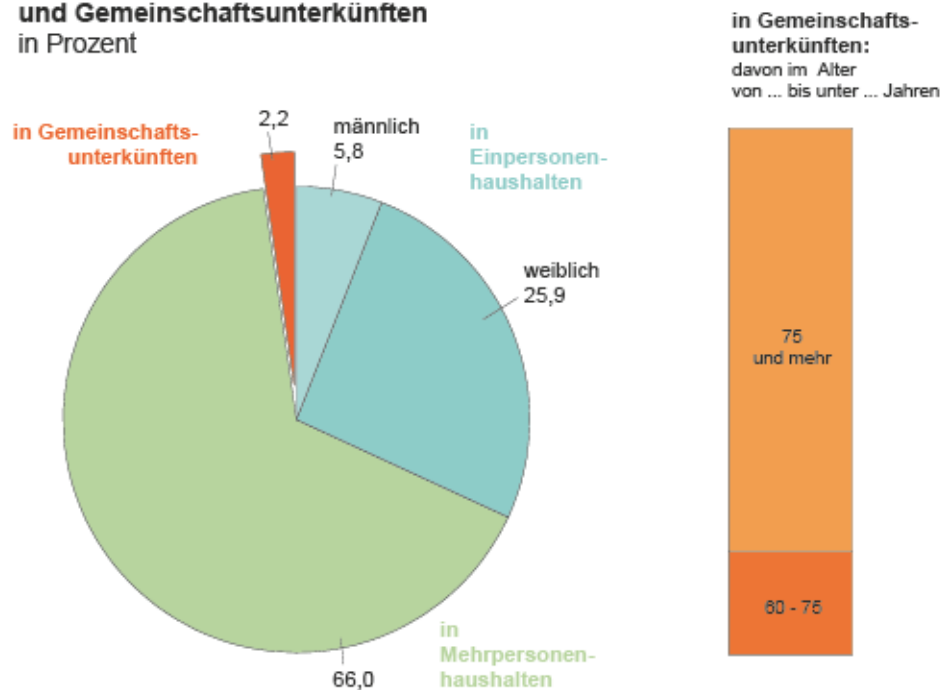


Abb. 5 Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in privaten Haushalten in Sachsen im April 2002 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße

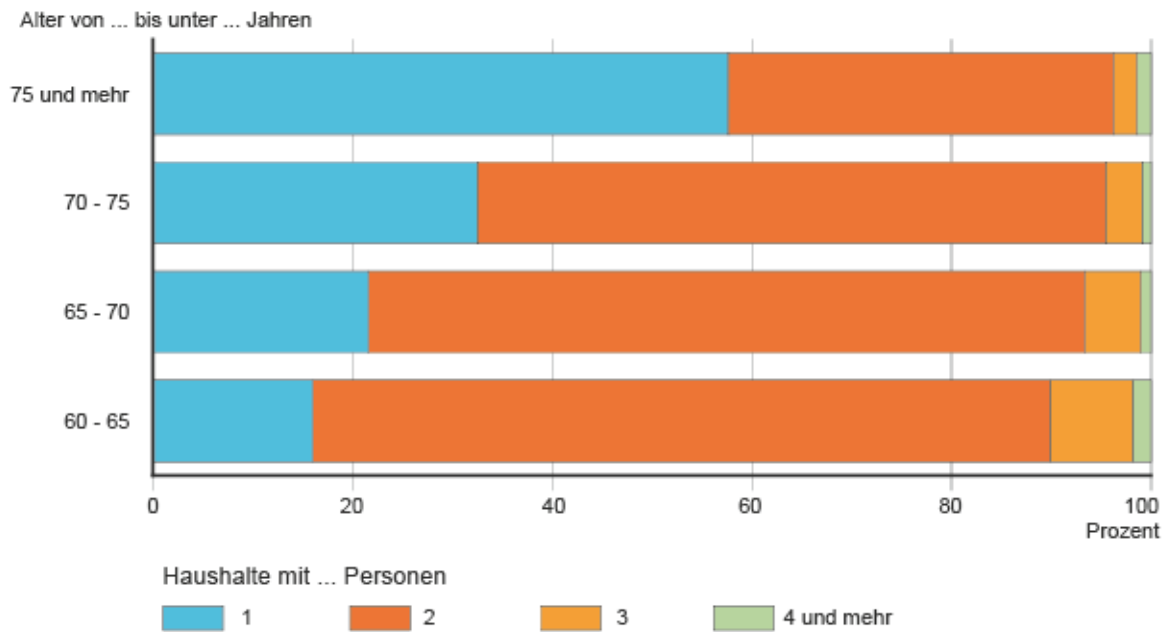
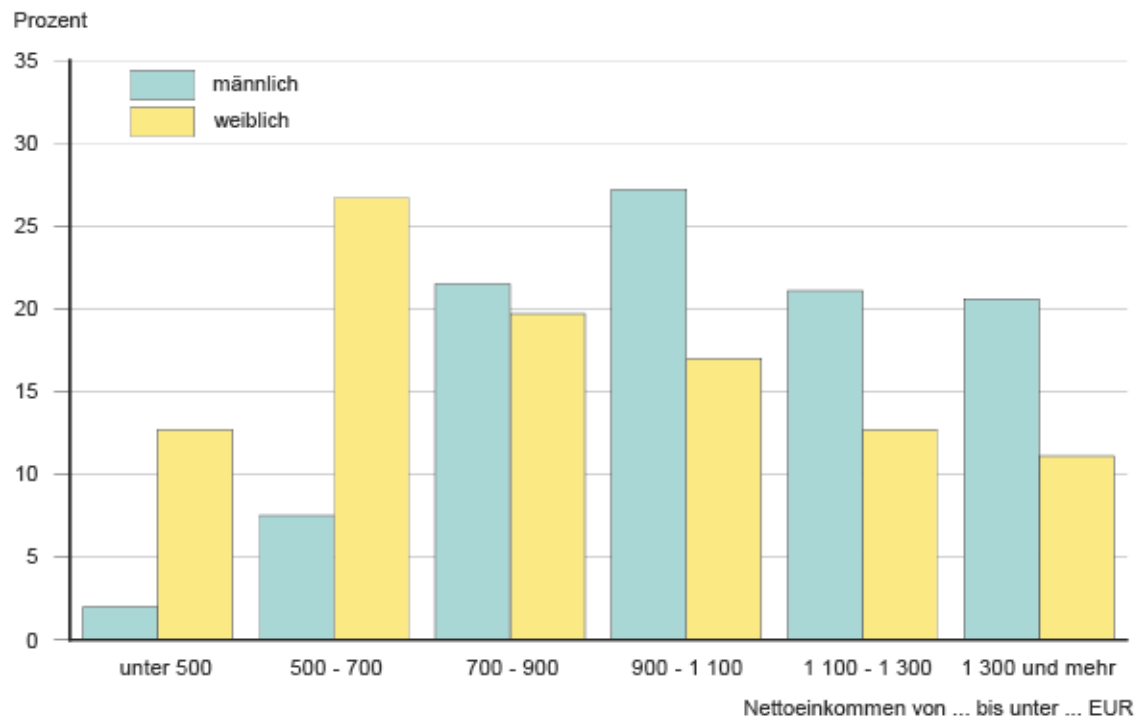


Abb. 6 Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren in Sachsen im April 2002 nach Geschlecht und monatlichem Nettoeinkommen



Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

[illegible]

Monatlich erscheinen:

Vierteljährlich erscheinen: